

Nachrichten

Künstlergruppe stellt in Boltenhagen aus

BOLTENHAGEN Das Evangelische Familienferiendorf in Boltenhagen veranstaltet vom 10. bis zum 14. September eine Ausstellung, in der Bilder, Textilien, Accessoires und Keramik zu sehen sind. Die Exponate sind während des Aufenthaltes einer Künstlergruppe in Boltenhagen entstanden. Die Ausstellung ist von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Besucher können den Künstlern aus bei der Arbeit über die Schulter schauen. „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar!“ Aus diesem Gedanken heraus sei der Titel der Veranstaltung geboren, sagt Hannelore Barth, die Leiterin des Ev. Familienferiendorfes.

Edda Franke kommt bereits das sechste Mal mit Künstlern aus verschiedenen Regionen Deutschlands für eine Woche in das Feriendorf, um sich von der spatsommerlichen Stimmung an der Ostsee inspirieren zu lassen. Sie freut sich auf die Ausstellung der Kunstwerke und auf die Gespräche mit Besuchern.

Das Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg betreibt in den Landkreisen NWM, Bad Doberan sowie in Wismar und Schwerin rund 60 Einrichtungen und Dienste im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialpsychiatrie und Gefährdetenilfe, der Altenhilfe sowie der Behindertenhilfe. s12

Der größte Kürbis bleibt zum Halloween-Fest



JAMEL Das Kürbisfest auf dem Forstthof in Jamel war gestern Anziehungspunkt für viele Gäste aus der Region. Wie Petra Schulz (l.) und ihr Mann Uwe Paape aus Walsmühlen ließen sich die Besucher bei der Auswahl der Früchte gern von Kerstin Weiberg beraten. „Die Kürbisse nutzen wir erst noch einige Zeit als Dekoration auf unserer Terrasse. Dann mache ich Suppe daraus – ganz leckere“, sagt Petra Schulz. Ein Kürbis, der größte natürlich, wird zum Halloween-Fest benötigt. Kerstin und Gerd Weiberg, die ihr inzwischen elftes Fest in Jamel ausgerichtet, waren mit der Ernte ihrer Herbstfrüchte zufrieden. Auf Grund des Wetters allerdings hätten sich nicht alle Sorten wie erhofft entwickelt. heip

Verein lädt zum Vortrag über Patientenvorsorge

CRIVITZ Der Förderverein des Mediclin Krankenhauses am Crivitzer See lädt am morgigen Dienstag zu einem Vortrag in die Cafeteria des Krankenhauses, Amtsstraße 1, ein. Beginn ist um 19 Uhr. Die Notarin Marie-Luise Sandkuhl aus Crivitz spricht über Fragen zur Regelung der Vorsorge für den Fall, dass man als Patient nicht mehr selbst Entscheidungen treffen kann. Zu der Veranstaltung sind nicht nur Mitglieder des Vereins, sondern ausdrücklich alle Interessierten eingeladen. Im Anschluss führt der Verein seine diesjährige Vollversammlung durch, bei der dann auch der Vorstand des Fördervereins neu zu wählen ist.

Internetbetrug: Für Auto Anzahlung geleistet

PARCHIM Eine Frau ist Opfer eines Internetbetrügers geworden. Sie leistete eine Anzahlung für ein Auto, welches im Netz angeboten wurde. Doch das Fahrzeug wurde nie ausgeliefert. Die Frau erstattete jetzt Anzeige bei der Parchimer Polizei. Diese weist aus gegebenem Anlass darauf hin, dass gerade bei Internetgeschäften Sorgfalt geboten ist. s12

Markt der gesunden Möglichkeiten

Volles Haus bei Aktionstag zur Gesundheitsförderung in Parchim / Schwangerschaftsberatung Sternberg bietet Teenagern Babybedenkzeit an

PARCHIM Als Hans-Ulrich und Renate Schröder aus Parchim am Sonnabend ihren Bummel über den Gesundheitsmarkt antraten, waren sie bereits vom Radfahren in Schwung: Wann immer es sich einrichten lässt, absolviert das Ehepaar seine „Stadtfahrten“ mit dem Drahtesel. Die Puste des 80-Jährigen reichte locker, um sich gleich nach der Ankunft noch auf Laufband zu stellen. „Alles im grünen Bereich“, attestierte Hans-Werner Beck von der Barmer dem Senior eine gute Konstitution. Vor allem die vielen Gelegenheiten, sich vom Cholesterintest bis hin zur Lungenvolumenmessung mal schnell checken zu lassen, bewogen Hans-Ulrich Schröder und seine 72-jährige Frau, zum „Markttag“ auf das Gelände der Kreisverwaltung zu kommen.

Ca. 50 Anbieter sorgten hier für einen gesunden Mix, der die Besucher magnetisch anzog, bis hin in die Vortragsräume, wo zum Beispiel Experten des MediClin Krankenhauses Plau am See oder der Asklepios Klinik Parchim die Themen „Rund ums Knie“, degenerative Gelenkerkrankungen oder Gallensteine behandelten. Parallel dazu kam auch Ines Förster an ihrem Stand mit vielen interessierten Besuchern ins Gespräch. „Es macht Mut zu sehen, dass es den Leuten wichtig ist, etwas für sich zu tun“, sagte die anerkannte Heilerin und Klangschalentherapeutin für Entspannung und Tiefenentspannung nach W. Häfner und Wellnesstherapeutin aus Parchim. Als wichtige Bühne, seine Arbeit öffentlich zu machen, schätzt der in Wittenförden ansässige Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf, UNA e. V., den Gesundheitsmarkt. Abwechselnd zogen Uta Eichel, Silvia Busch, Gerhard Matzkat und Geschäftsführerin Elke Schröder jedoch auch von Stand zu Stand: „Wir nutzen diese Veranstaltung gern, um Kontakte zu knüpfen und auf diese Weise neue Netzwerke herzustellen“, sagt Elke Schröder. Mit der neunten Teilnahme darf sich UNA e. V. längst zu den alten Gesundheitsmarkt-Hasen zählen. Für die Parchimer Stadtwerke ist es der erste Auftritt in



Pawel Mamonow (9) stopft Plüschtier Erwin die inneren Organe zurück in den Bauch. Jacqueline Röhr vom Suchthilfezentrum des Diakoniewerkes Kloster Dobbertin macht Kindern verständlich, welche Organe durch den Genuss von Nikotin und Alkohol geschädigt werden. FOTO: CHRISTIANE GROßMANN

diesem Rahmen: Bettina Dubnitzki und Monika Hahn, Mitarbeiterinnen im Netzbereich des Energieversorgers, standen gut gelaunt hinter der Trinkwasserbar am Zapfhahn, um den Besuchern das Parchimer Wasser schmack-

haft zu machen. „Schön erfrischend“, meinten Sandra Badura (14) und die gleichaltrige Romina Koslowski von der Showturngruppe. Die von Katrin Koslowski trainierten Turnerinnen und Turner sorgten nämlich für den bewegten Auftakt des Marktes. Ins Getümmel mischten sich am Sonnabend auch Ina Möller (18), ihre Mutter Regina Möller und ihr Großvater Anton Kopp aus Kressin. „Wir wollen einfach mal schauen, was hier los ist“, sagt Ina Möller. Im Arm hält sie eine Baby-Puppe, die so echt aussieht wie ein richtiger Winzling und mit ihrem elektronischen „Herz“ auch all die Bedürfnisse hat wie ein echter Säugling. Diese Puppen übergibt Barbara Guth von der DRK-Schwangerschaftsberatungsstelle in Sternberg an Teenager, um ihnen eine Babybedenkzeit zu ermöglichen. Ina Möller nahm sich diese Bedenkzeit vor Jahren, als sie die achte Klasse besuchte. „Es waren drei schöne, aber sehr anstrengende Tage. Und man sieht viele Dinge realistischer“, hat ihr dieses Projekt eine Menge fürs Leben gegeben.

Eine Menge für sich mit nach Hause nehmen konnten am Sonnabend ebenfalls die Besucher des Marktes der gesunden Möglichkeiten. Der regionale Arbeitskreis für Gesundheitsförderung des Landkreises Ludwigslust-Parchim hatte es als Veranstalter erneut verstanden, mit einem ausgewogenen Programm das breite Interesse zu wecken. Diese Resonanz ist der schönste Lohn für die Mühen aller Beteiligten. „Die ersten Akteure haben sich bereits an Ort und Stelle für den Gesundheitsmarkt 2014 verabredet“, freut sich die verantwortliche Koordinatorin Susanne Polak. Wer keine 24 Monate warten möchte, darf im nächsten Jahr gern die positiven Nebenwirkungen des Gesundheitsmarktes in Ludwigslust testen. Christiane Großmann



Im Festzelt spielte die Musik, wurde geplaudert, getrunken und gegessen.



Der Umzug durch Brüel geht nicht ohne die Wendorfer Treckerfreunde, hier Mathias Hirsch.



Im Wettbewerb der Geschäftsführer mussten 50 Kilogramm Getreide in einen Sack. Torsten Schrein (r.) und Hans-Joachim Hogrefe von der LWG Zahrendorf kamen mit 52 kg am nächsten.

Erntefest bot Spaß für alle Generationen

BRÜEL Peter Pindzig aus Golchen sah schmunzelnd seinem neunjährigen Enkel Timo zu, der versuchte, Wasser aus dem Kunststeuer zu drücken. Die Brüelerin Eva Ohlenroth war mit Tochter Emilia und Nichte Enya, beide dreieinhalb Jahre, auf der Hüpfburg aus Stroh beschäftigt. Claudia Mann aus Tessin bekam ihren Jerome (8) dort gar nicht weg. Sie und ihr Mann ließen den Steppke gewähren, so viel Spaß hatte er. Antonia Kühl aus Mankmoos hatte zwar nicht zum ersten Mal das Lenkrad eines Traktors in der Hand, wie ihre Mutti Simone verriet, doch es war wieder ein Erlebnis. Der Papa fährt auch einen Traktor und war noch bis Mittag auf dem Acker.

Die älteren Generationen vergnügten sich derweil bei Blasmusik, hörten dem Chor Zeitlos zu, der vor restlos besetzten Plätzen begeisterte, oder feuerten die Geschäftsführer der Betriebe, die das Erntefest ausrichteten, bei ihrem Wettbewerb an, möglichst genau 50 Kilogramm in einen Sack zu schaufeln. Zahrendorf gewann vor Gustävel und Warin. rump



Traktorfahren für Kinder: Antonia Kühl (10) aus Mankmoos dreht mit Maik Sorgatz vom Agrarhof Brüel ihre Runden.



Wettmelken in zwei Altersgruppen: Timo Ahrens (9) war mit seinem Opa Peter Pindzig aus Golchen gekommen. FOTOS: RUMP



Die Hüpfburg aus Stroh, in diesem Jahr mit einem kleinen Kletterturm, war ständig belagert. Eva Ohlenroth aus Brüel (r.) nahm Tochter Emilia und Nichte Enya auch mal an die Hand.